

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freibleibend, Ortsbezug halbmil. SM. 1.10. Postbez. monatl. Nachforderung vorbehalten. Erscheint werktäglich namntags. Einzelnnummer 15 Pf., Abonnements 25 Pf., Postkontokonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Pöhlstraße 4; Zeitungsstelle Postfach 38. Für mehrere Zustellungen wird keine Gemehr geleistet. Erfüllungsort Merseburg, im Falle der Streitigkeit, besteht Kl. Anspr. a. Liefer. od. Rückgült.



Anzeigenpreis Für den achtspaltennen Millimeterraum 2 Goldpfennige; im Reklamereit 32 Goldpfennige für Schriftzeilen und Nachweisungen 21 Goldpf. Nachtrag. — Bei Umrechnung in Postmark ist der amtliche Goldmarkkurs des Zahlungstages maßgeblich. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabatt nach Tarif. — Platzverdrift ohne Verbindlichkeit. — Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100

Nr. 96

Donnerstag, den 24. April 1924

164. Jahrgang

Die Eisenbahnkatastrophe bei Bellingzonna

Dr. Helfferich unter den Toten. — Bisher 30 Tote und 50 Schwerververletzte.

Mailand, 23. April. Der Züriner und der Mailänder Expreszug sind, wie wir bereits gestern kurz meldeten, in der Nacht zum Mittwoch um 23 Uhr in Bellingzonna in voller Fahrt zusammengefahren. Bisher wurden 30 Tote und 50 Verwundete gemeldet. Beide sind zum Teil verbrannt. Das Unglück ereignete sich auf der Schiene der Gotthardbahn; wie es heißt, überfuhr der von Luzern kommende Nachtexpreszug das Haltegleis vor dem Bahnhof Bellingzonna und stante in voller Fahrt auf dem Gleis, auf dem der von Mailand kommende Expreszug herankam. Die beiden Züge stießen mit voller Wucht aufeinander und wurden durch die Kollision in die Höhe geworfen. Die Lokomotiven wurden durch die Kollision in die Höhe geworfen und stürzten sich auf die Gleise. Die Lokomotiven wurden durch die Kollision in die Höhe geworfen und stürzten sich auf die Gleise.

Schnellzüge ist der Gepäckwagen vollständig vernichtet worden. Das Unglück von Bellingzonna stellt für die Schweizerische Bahn die größte Katastrophe seit ihrem Bestehen dar. Darüber, wie das Unglück entstehen konnte, gehen die Urteile auseinander. Der Bahnhof von Bellingzonna ist, sachmännlich ausgedrückt, ein Bahnhof, der verriegelt ist, bei dem also falsche Weichenstellung ausgeschlossen ist. Der aufzufahrende Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 70 bis 80 km. in dem Mailänder Zug, der von 50 bis 60 km. Geschwindigkeit fuhr, hinein.

Dr. Helfferich unter den Verunglückten?

Basel, 24. April. Zu den in der Schweiz verbreiteten Gerüchten, daß sich Dr. Helfferich unter den Opfern des Eisenbahnunglücks befindet, teilt die Polizeidirektion in Bellingzonna auf Anfrage mit, daß sich Dr. Helfferich nicht unter den Verunglückten befindet. Er ist sich unter den Toten befinden, konnte bei dem vollständig zerstörten Zustand der Leichen noch nicht festgestellt werden. Eine Anfrage in Como hat ergeben, daß sich der Name Dr. Helfferichs nicht in der Passagierliste befindet, jedoch vielleicht damit gerechnet werden kann, daß sich Dr. Helfferich nicht unter den Verunglückten in dem verunglückten Zuge befand. Wie die „Bad. Bad. Zeitung“ berichtet, hatte der Reichstagsabgeordnete Dr. Helfferich die Absicht, mit dem in Bellingzonna verunglückten Zuge von seiner Italienreise nach Deutschland zurückzukehren, um in Genau seine erste Reichstagswahlrede zu halten. Dr. Helfferich ist bisher in Genau nicht über Helfferichs Verbleib bekannt. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Helfferich ist bisher in Genau nicht über Helfferichs Verbleib bekannt. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Helfferich ist bisher in Genau nicht über Helfferichs Verbleib bekannt.

15 Schweizer, 45 Deutschen, 52 Italienern, 4 Amerikanern, 2 Norwegern, 2 Schweden, 2 Franzosen und 2 Engländern befehlt, die über Bellingzonna hinausfahren wollen. Unter den Italienern befindet sich auch der italienische Gesandte in Kopenhagen, der mit seinem Sekretär, der aus Kopenhagen nach Mailand an sein internationales Reisebüro, sowie den Schwämmen Genoa-Basel mit sich. An der Spitze des Zuges aus Italien befand sich ein durchgehender Wagen nach Berlin, der vollständig verbrannt ist.

Aus diesem Wagen soll nur ein einziger Reisender gerettet worden sein. Die Kreisdirection Luzern gibt als Ursache des Unglücks an, daß der von Luzern abgehende Zug das Haltegleis vor dem Bahnhof Bellingzonna überfuhr, wodurch er in den anderen Zug hineinstieß.

Die deutschen Opfer.

Basel, 24. April. Im Krankenhaus von Bellingzonna befinden sich nach den neuesten Mitteilungen an schwerverletzten Deutschen: Herr und Frau Hartmann aus Berlin mit ihren Kindern Heinz und Olga, ferner Familie Hartmann aus Köln, ferner Otto Lange aus Bonn, ein Herr Brunn und Otto Brühl, bei beiden Wohnort unbekannt. Die Zahl der Verletzten und Schwerverletzten wird auf 40 Personen angegeben. Von den zwei schwerverletzten Eisenbahnbeamten mußte bereits beiden ein Bein amputiert werden. Von den Toten wurden bis jetzt identifiziert 37, nämlich aus Bellingzonna ein Eisenbahnangestellter befindet sich noch lebend zwischen den Wagnissen eingeklemmt und konnte noch nicht befreit werden. Die Feststellung der Persönlichkeiten der Toten stößt auf sehr große Schwierigkeiten, da die Leichen bereits verrotten sind, daß es ganz unmöglich ist, diese zu identifizieren. Es kann noch einige Tage vergehen, ehe man weiß, wer die Toten sind.

Die Toten stammen fast alle aus dem verbrannten deutschen Wagen und sind vermutlich sämtlich Deutsche. Wie die Kreisdirection Luzern mitteilt, sind nur bei dem aus Mailand kommenden Schnellzug einundzwanzig Tote und Verwundete zu befragen, während die Passagiere des Schnellzuges Basel-Mailand unberührt blieben. Von beiden

Das zweite Versailles.

Von Staatsminister Dr. Helfferich.

Gegenüber dem Silberstreifen-Optimismus des Reichsaussenministers habe ich in der Reichstagsitzung vom 6. März die Gefahr eines neuen Versailles signalisiert. Niemand konnte besser wünschen als ich, daß der Vertragsausmittler gegen mich recht behalten möchte. Es ist anders gekommen. Der Bericht des von der Reparationskommission eingeleiteten „Expertenkomitees“ hat die schlimmsten Befürchtungen bestätigt.

Dem deutschen Volke allerdings, um dessen Schicksal es geht, ist dieser Bericht zunächst in einem Auszug mitgeteilt worden, für dessen fernsehige Aufmerksamkeit kein Wort der Kritik zu kurz ist. Die schmerzlichen Bedingungen, die den „Expertenkomitees“ des Expertenkomitees getreu die Signatur geben, sind einfach unerschlagbar worden, wie wenn man dem Leben, der zur Schlachttat geführt werden soll, die Augen verbunden wolle. Diese Aufmachung, verbunden mit einer in der gleichen Richtung arbeitenden Stimmungsmache in der deutschen Presse, hat es zumege gebracht, daß die französischenfreundliche Presse in allen Ländern und Erdteilen mit unvorhersehbarer Genugtuung verständnisvoll kam, die Aufnahme des Expertenberichts in Deutschland ist günstig, und ein ernstlicher Widerstand gegen die Expertenvorläufige sei von deutscher Seite nicht zu erwarten. Inzwischen ist trotzdem die deutsche Seite nicht zu erwarten. Inzwischen ist trotzdem die deutsche Seite nicht zu erwarten. Inzwischen ist trotzdem die deutsche Seite nicht zu erwarten.

1. Die materielle Belastung.

Der Expertenbericht bezieht die Leistungsfähigkeit Deutschlands für Reparationszwecke, wie sie im Laufe von fünf Jahren erreicht werden soll, auf nicht weniger als 2500 Millionen Goldmark jährlich. In den folgenden Jahren soll sich die deutsche Jahresleistung automatisch, mit der Entwertung des deutschen Wohlstandes auf Grund eines komplizierten Indexes noch weiter erhöhen.

Diese von den Experten vorgeschlagene Jahresleistung bleibt zwar hinter der im Londoner Ultimatum theoretisch festgesetzten, aber niemals aus nur annähernd ersichtlichen Jahresleistung (2 Milliarden Goldmark) weit zurück; aber obwohl die Grundzahl von 2½ Milliarden Goldmark, die vom Jahre 1928-29 an gelten soll, als auch die Jahresleistungen, die bis dahin auf Grund eines partiellen „Moratoriums“ von Deutschland verlangt werden, gehen immer noch geradezu unheimlich weit über alles hinaus, was Deutschland selbst im Falle der günstigsten Entwidlung weit leisten können. Statt eingehender Berechnungen, die oft genug gegeben worden sind und jederzeit erneut gegeben werden können, verweise ich

1. auf das des amerikanischen Institute of Economics, verfaßt von C. E. Mac Guire und G. D. Rowland, das die Leistungsfähigkeit des unerschuldeten und ungeschwächten Deutschlands der Vorkriegszeit für Zahlungen an das Ausland auf höchstens 400 Millionen Goldmark jährlich berechnet;

2. auf die Tatsache, daß England die Jahresleistung von nicht einmal 700 Millionen Goldmark, die ihm sein Schuldensystem mit Amerika aufzwingt, als eine außerordentlich schwere Last und als eine erste große Behinderung für die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Goldparität seiner Valuta empfindet; es ist absurd, anzunehmen, daß das verarmte und geschwächte Deutschland das Vierfache dieser Last und mehr soll tragen können.

Ich sage mit derselben unbedingten Gewißheit, mit der ich feinerzeit das Londoner Ultimatum für unerfüllbar erklärt habe, daß die von den Experten vorgeschlagenen Jahresleistungen schlechterdings unerfüllbar sind. Werden sie trotzdem von einer deutschen Regierung als bindende Verpflichtungen übernommen, so muß sich das deutsche Volk darüber klar sein, daß es mit allen an die Wiederherstellung in dem Expertenbericht geknüpften Folgen heute schon als mit dem ihm selbst anerkannten Leistungsstand zu rechnen hat. Darüber Näheres in dem Kapitel der Kontrollen und Sanktionen!

Dabei läßt der Expertenbericht offen, ob und wie weit Deutschland sich durch die ungeschwächten ihm zugemessenen Jahresleistungen von der Reparationspflicht, wie sie das Londoner Ultimatum fixiert hat, überhaupt befreit. Eine Meinungsäußerung über den Betrag der Reparationspflicht Deutschlands habe nicht im Auftrag des Expertenkomitees gegeben. Die 3 Milliarden Goldmark jährlich, auf die man sich zu schrauben hofft, stellen genau die 5 Prozent Zinsen

Dr. Helfferich unter den Toten.

Ansoband, 24. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der deutsche Konsul teilt mit, daß auf Grund der gefundenen Anwesenheitskarte festgestellt worden ist, daß sich der frühere Staatssekretär Dr. Helfferich und seine Mutter unter den Todesopfern des Eisenbahnunglücks befinden.

Die Zahl der Opfer.

Basel, 24. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Zahl der Toten des Unglücks wird amtlich mit 16 Personen angegeben und zwar 10 Reisende, 3 Beamten der Bedienungsmannschaften, wozu noch ein Wachmannweiser kommt, der heute Nacht seinen schweren Verletzungen erliegen ist. Die Zahl der Verletzten wird amtlich mit 19 angegeben, darunter 3 Mann der Bedienung.

Die Untersuchung über das Unglück.

Bellingzonna, 24. April. An der Unglücksstätte ist der Generaldirektor der Schweizer Eisenbahnen in Begleitung des Bundesrats Mori eingetroffen. Der Generaldirektor Schwarzli erklärte, das Unglück habe drei Ursachen: 1. Die Nichtbeachtung des Signals, das auf Halt lautete; 2. Die Nichtrückmeldung der Ueberholung des Güterzuges; 3. Die noch nicht vollständig ausgebaute Zentralweichenanlage in Bellingzonna.

Um die Sachverständigenberichte.

Tageschronik

In dem besetzten Gebieten hat Frankreich in der Verhängung von Strafen den Aufstand fort. Die Werftarbeiter legen den Streik fort.

Bei einer deutschen nationalen Wählerversammlung in Dortmund kam es zu blutigen Zusammenstößen mit Kommunisten.

Englands letzte Hoffnung...

... auf den Poincare nach den Wahlen.

London, 23. April. Das offizielle Organ der Arbeiterpartei konstatiert: Poincare erweist sich als ein recht schwieriger Charakter. Er stellt alle möglichen Fragen auf, bevor er einwilligen wolle, den Dawesbericht in Kraft setzen zu lassen, und leider sei nur zu klar, daß zwischen der englischen und der französischen Regierung große Unterschiede bestehen, nicht nur in der Politik, sondern in dem ganzen Geist, den die Politik atmet. Es liegt nicht an Leugnen, daß diese Unterschiede die beiden Länder zu einem Punkt bringen können, wo ein weiteres Zusammengehen unmöglich sei. Man habe aber noch Hoffnung, daß der Poincare nach den Wahlen ein anderer sein möge, als der Poincare vor den Wahlen. Die „Daily News“ warnen Poincare, wenn er die Ausführungen des Dawesberichts

vorbereite, würde die Isolierung Frankreichs völlig und einseitig sein. Die deutsche Inflation eines neutralen Schiedsgerichts für die Auslegung des Dawesberichts bei Meinungsverschiedenheiten berührt nur hypothetisch. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ zeigt, daß Artikel 10, Absatz 4 ein solches Schiedsgericht für Streitigkeiten bezüglich Bahntonkessionen vorsehe. Der gefürchtete Rede des Präsidenten Coolidge, die durch ganz Amerika rundgeschmetzt wurde, wird große Bedeutung beigemessen, auch als indirekte Warnung für Frankreich. Der Heiterbericht unerschütterlich die Bemerkung des Präsidenten Coolidge, er strachte Amerikas Weigerung, dem Völkervertrag beizutreten, als endgültig.

Die Reparationskommission auf dem toten Punkte

Paris, 23. April. Die Reparationskommission wird, wie gemeldet, ihre Sitzung erst in der nächsten Woche abhalten; eine Mitteilung des „Zurichpost“, daß die Sitzung auf Freitag anberaumt wurde, ist falsch. Man will einwilligen keine Sitzung abhalten, weil erst die internationale Lage geklärt werden soll. Vorläufig hat übrigens keine der alliierten Regierungen auf die letzte Note der Reparationskommission geantwortet, und sogar den Brief, den Poincare an Barthou, den Vorsitzenden der Reparationskommission richtete, scheint man zurückgehen zu wollen; man erklärt, daß es sich um kein offizielles Schreiben des Ministerpräsidenten handle, sondern um uns

und das 1 Prozent der im Londoner Ultimatum vorgesehenen Bonds der Ser. u. A. und im Kapitalbetrag von 50 Milliarden Goldmark dar. Wenn Deutschland Jahrzehnte hindurch diese unfruchtlichen Zahlungen leisten könnte und würde, dann könnten unsere Reparationskassen immer noch den Anspruch erheben; jetzt kommt erst das ganze die Erde; jetzt beginnt Verzinsung und Tilgung der fast 90 Milliarden Goldmark der Bonds Ser. u. A.

Es besteht die Hoffnung, daß der Kampf in wenigen Tagen zusammen läuft. Von den Streitenden werden immer mehr zur Arbeit zurück.

Tage zum Austritt und zur Beendigung der Mühseligkeit. Diese Einrichtung, die anschließend noch immer nicht genügend bekannt ist, erparnt dem Reisenden das normalerweise sehr hohe und oft unnötige Hotelzimmer und ermöglicht es, bei der Schalterdienst, einmal wenn sie im Ausflugsverkehr und bei Reisen nach größeren Städten in Anspruch genommen wird.

einen Privatbrief, daher sie auch keine Erklärung der französischen Regierung vorzulegen und die Reparationskommission keine Beschlüsse fassen, solange sie die Anschuldigungen der alliierten Regierungen nicht kennt. Die Reparationskommission hatte in ihrer Note vom Donnerstag ausgeführt, daß sie die Mitglieder für die verschiedenen Kommissionen sofort ernennen würde. Dieser Beschluß wird nicht durchgeführt werden. Sie wird die Ernennung der ständigen Mitglieder erst vollziehen, nachdem ihr die Reichsregierung die Namen der deutschen Vertreter für diese Kommissionen bekanntgegeben hat. Eine Note der Reichsregierung ist aber bisher in Paris nicht eingetroffen.

Blutige Wahlversammlung der Deutschnationalen in Dortmund.
Dortmund, 23. April. Die Deutschnationalen Volkspartei hatte für gestern Abend eine Wahlversammlung einberufen, die sehr stark besucht war. Gleich zu Anfang haben die in der Saale umhüllenden gegnerischen Parteien ihre Mitglieder, die Versammlung zu sprengen. Der Hauptredner der Deutschnationalen, Reichstagsabgeordneter Frau Hoffmann, gelang es, sich mit ihrer Rede durchzusetzen. Als jedoch der zweite Redner zu sprechen begann, kam es zu den wildsten Zwischenfällen. Die Versammlungsleitung beschuldigte die Polizei, und als die Versammlung geschlossen war, lang man das Deutschlandlied. Die Gäste sangen die Internationale. Plötzlich schlugen zehn Polizisten in den Saal und ließen mit blanker Waffe auf die Versammlungsteilnehmer los. Es wurden zehn Personen verwundet, sämtlich durch Schießwunden.

Vorsatz neuer Reichsbanknoten über 5 Billionen Mark.
In den nächsten Tagen werden neue Reichsbanknoten über 5 Billionen Mark in den Verkehr gegeben werden. Sie sind auf weißem Papier gedruckt und 72x120 mm groß. Das reichsteckel im Papier eineinhalb Meterlang, stellt Eichenblätter und Ährenbündel dar. Die Gestaltung der neuen Geldscheine wird durch die genaue Färbung des Papierstoffs, der orangefarbene und grüne Färbung enthält, erhöht. Der etwa 23 mm breite Schaumrand ist in der Mitte mit einem Nennwert bedruckt, das in dem hellen Mittelteil der Wertzahl, 5 zeigt. Der in den Farben violett-grünlich-weißlich spielende, gemillierte Hintergrund der Vorderseite wird von einem breiten Hierarchen eingefasst. Die Bezeichnung in bräunlich-schwarzer Farbe und großen Buchstaben lautet: Reichsbanknote fünf Billionen Mark. Die Reichsbanknoten sind in Berlin gegen diese Banknote dem Einlieferer Berlin, den 26. März 1924, Reichsbankdirektorium. Es folgen Seiten durch große Hierarchen hervorgehoben. Zu beiden Seiten steht die gemillierte Wertzahl, 5. Links neben den Unterdrucken befindet sich der Kontrollstempel mit der Aufschrift: Reichsbankdirektorium. Nebenbezeichnung und Nummer sind in roter Farbe oben in der Mitte aufgedruckt. Auf der Rückseite ist links ein etwa 23 mm breiter, weißer Schaumrand. Der in den Farben hellblau-weißbraun bis dunkelblauviolett spielende Rahmenuntergrund umschließt ein reichverzerrtes kreisförmiges Ornament mit dem Schriftzug: In der Mitte stehen in großen leichten Buchstaben die Wertzahl fünf Billionen Mark. Die vier Ecken werden durch Hierarchen mit der Wertzahl, 5, ausgefüllt. Oben und unten tragen schmale Bänder die Worte: Reichsbanknote.

Günstige Aussichten für die Aufbringung der internationalen Anleihe von 800 Millionen Goldmark.
Stettin, 24. April. In einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei in Stettin erklärte der Reichstagsminister Dr. Jarre s, daß nach zuverlässigen Meldungen eines der Hauptvorbedingungen des gegenwärtigen der Sachverständigen, nämlich die Aufbringung der internationalen Anleihe von 800 Millionen Goldmark zugunsten Deutschlands beste Aussichten habe, indem in Amerika 100 Millionen Dollar und in England 75 Millionen Dollar bereits als Zeichnungen gefordert erschienen.

Ter neue Münchener Hofkammerbeschluss.
München, 23. April. Heute vormittag begann vor dem Volksgericht München I der neue Hofkammerbeschluss gegen 40 Personen wegen Beihilfe zum Hochverrat.

Vollendung fertiggestellter Wohnungsbauten. Für die Bevölkerung wichtigste Wohnungsfrage hat das Reich einen Kredit zur Verfügung gestellt, für den jetzt die nächsten Ratenmieten getrunken worden sind. Es können nur Bauten unterstützt werden, die nicht Erwerbszwecken dienen, mindestens 4 Wochen hinfügen und deren Vollendung noch nicht erfolgt ist, und die aus dem geschilderten Kredit für ein möglichst rasch vollendet werden können, für die Baupreise ganz oder zum größten Teil bezahlt sind und durch deren Vervollständigung der Arbeitsmarkt besonders günstig beeinflusst wird. Die Arbeitstätigkeit haben keinen Anspruch auf tarifliche Entlohnung.

Frankreich lehnt den Ruhrkampf fort.
Ein Arbeiter von den Franzosen erschossen.
Genève, 24. April. Der von einem französischen Polizeiamten am Donnerstag in einer heiligen Wirtschaft durch einen Revolverhieb seiner verletzten Arbeiter Franke ist im Krankenhaus seiner Verletzung erlegen.

Zugzusammenstoß bei Hof.
Auf der Strecke München-Berlin hat sich gestern morgen ebenfalls ein Unfall ereignet, der eine mehrwöchige Verkehrsunterbrechung zur Folge hatte. Bei Kirchham in der Nähe von Hof fuhr ein Rangierzug einem Güterzug in die Flanke, wobei mehrere Wagen aus dem Gleis geworfen und zum Teil zertrümmert wurden. Infolge des Zusammenstoßes war das Gleis in Richtung Berlin mehrere Stunden lang gesperrt. Der von München kommende D-Zug 21, der fahrplanmäßig um 7 Uhr 33 Min. morgens in Berlin eintreffen sollte, hatte 3 Stunden 10 Minuten Verspätung. Auch der D-Zug 25 von München, der 11 Uhr 17 Min. vorm. auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ankommen soll, war von Leipzig mit mißbillig 2 Stunden Verspätung gemeldet. Mit fast zweifelhafte Verspätung ist auch der Wiener D-Zug eingelaufen, der sonst um 9 Uhr 40 Min. in Berlin ist. Die Ursache für diese Verspätung war an amtlicher Stelle noch nicht bekannt.

„Wilhelm Tell“.
Die ja bereits allgemein bekannt, plant der Verein ehem. 12. Jülicher Kreisler und Umgebung die Eröffnung eines Schauspielers-Denkmals in Wehrburg, der alten Grenzstadt. Das Werk der Eröffnung dieses Denkmals, über dessen Aussehen man nähere Einzelheiten noch nicht weiß, wurde gestern Abend von der Theater-Vereinigung Wehrburg Schillers bekanntes Schauspiel „Wilhelm Tell“ im „Ziboll“ aufgeführt. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die zahlreichen Zuschauergruppen und anderen Veranstaltungen die heutige Nacht in der geschilderten Stadt ein in Anspruch nehmen, so hatte der Verein doch ein größeres Interesse an seiner guten Sache, als die ständige Einwohnerzahl erwartet, als man es gestern aus dem geringen Besuch des Theaters entnehmen konnte. Mit einem vollen Hause hatte man gerechnet, zumal immer betont wurde, daß man zu der Zeit, als Wilhelms Tell, auch im „Ziboll“ an dieser Stelle nach der Eröffnung der Stadt, das denkbar günstigste Einvernehmen zwischen ihnen und vor allem der Bürgerchaft geriebert hat.

Die 800 Millionen Goldanleihe von morgen übernommen.
Die aus London gemacht wird, soll sich das Mitglied des Bankhauses Morgan, Waron, an der Auktion nach Deutschland befinden, um die Unterzeichnung der 800-Millionen-Goldanleihe für Deutschland, die das Bankhaus Morgan übernommen hat, in die Wege leiten.

„Aus Stadt und Umgebung“.
Theater-Verein Wehrburg. Die für die Fremdenverkehrs-Vereinigung am 3. Mai 7 1/2 Uhr abends von dem Vereinsmitgliedern bestellten Karten müssen von Freitag dieser Woche bis spätestens Dienstag kommender Woche in Jülicher geschäft des Herrn Wendel abgeholt werden.

Der 203. Bildungsabend, der Montag, den 28. April abends 8 Uhr im „Vertrag Christian“ stattfindet, ist eine Kaufleute zur Wiederholung seines Geschäftstages. Die Festrede hält Herr Dr. S. Berger. Es ist wohl leicht verständlich, daß jeder Wehrburger, der da weiß, wohl unsern Götterbesuchen schuldig sind, zu dieser Feier erscheint. (S. Anzeige).

Monatliche Vorauszahlung der Beamtegehälter.
Berlin, 24. April. Halbamtlich wird mitgeteilt: Obgleich die Finanzlage des Reiches immer noch sehr gespannt ist, hat sich der Minister der Finanzen doch entschlossen, den Reichsbeamten am 30. April 1924 die Bezüge wieder für einen ganzen Monat im Voraus zahlen zu lassen. Er glaubt, die Verantwortung für diese Maßnahme trotz der noch bestehenden Schwierigkeiten im Interesse der Beamtenhaft auf sich nehmen zu müssen. Es ist zu erwarten, daß die Länder und Gemeinden, sobald es ihre Finanzen irgend gestatten, sich dem Vorgehen des Reiches anschließen werden.

„Schwanenbänke“ am Gotthardtsfeld war in einer der letzten Nächte ein Feuer ausgebrochen, das von Passanten bemerkt wurde, aber bald wieder gelöscht werden konnte. Das Feuer brannte in dem rechten Räume, und es ist sehr wunderbar, daß es bei der Menge von Schiffsgras, das dort lagerte, nicht größere Ausmaß angenommen hat, daß überhaupt das ganze Häuschen nicht ein Raub der Flammen geworden ist. So ist kein großer Schaden entstanden, nur an der rechten Wand sind die Balken stark angepöckelt. Ueber die Entzündung des Feuers konnten wir nichts in Erfahrung bringen. Wahrscheinlich ist die Ursache die Zigarette eines nachlässigen Besuchers des Säuhäusens.

Der die „Ziboll“-Bühne kennt, der weiß, daß sie manches zu wünschen übrig läßt: umso anerkannterwertet ist es, wie wir täglich geschmackvoll man sie zu der „Zell“-Aufführung ausgespart hat. Bei 14 Szenen im Schauspiel wahrlich keine leichte Arbeit. So war der gestrige Abend für die Theater-Vereinigung ein schöner Erfolg.

Der Werftarbeiterstreik.
Aiel, 23. April. Die Aieler Werftarbeiter haben in drei abgehaltene Versammlungen beschlossen, den Streik fortzusetzen. Auch die Hiesiger Werftarbeiter haben eine Entschlüsselung einstimmig angenommen, die Arbeit auf den Werften nicht eher wieder aufzunehmen, als bis menschenwürdige Löhne gezahlt werden.

„Wann geht es ins Hältsche Stadttheater?“
Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend Sonntag
Wilhelm Tell Carlsohn Die jugendlichen Weiber

Tagesskalender.
Donnerstag, den 24. April. Deutsche Volkspartei abends 8 Uhr im „Ziboll“ öffentliche Vorträge: Univ.-Prof. Geh. Rat Finger: Nicht wünschen tur's Arbeit schaffen? Dr. Freiberger: Die D. S. P. Partei des Mittel-Randes.
Freitag, den 25. April. Öffentliche Versammlung der D. S. P. abends 8 Uhr im „Kaffeehaus“.
Sonnabend, den 26. April. Vortrag des Bürgermeisters Dr. Hofebach im Deutsch-Engl. Frauenbund nachm. 4 1/2 Uhr Karlsru. 4.
Montag, den 28. April. 203. Bildungsabend abends 8 Uhr im „Vertrag Christian“.
Dienstag, den 29. April. Erbsen. Generalversammlung des Handelsclubs und Rehabilitationsvereins Wehrburg, abends 8 Uhr in der „Goldenen Aue“.
Donnerstag, den 1. Mai. Bildungsgemeinschaft, abends 8 Uhr, Karlsru. im „Ziboll“ öffentliche Versammlung der D. S. P. im „Neuen Schützenhaus“.

Die Lage im Mansfelder Revier.
Halte, 23. April. Die hier heute angeordnete General-ausparierung der Berg- und Metallarbeiter bei der Mansfelder A.G. ist nicht zur Zurückgekommen. Nur auf dem Wolfsschicht haben die Arbeiter sich für die Ausparierung gefunden, da sich deren Betrieb wegen der großen Zahl der auswärtigen Arbeiter nicht mehr aufrechterhalten

„Wann geht es ins Hältsche Stadttheater?“
Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend Sonntag
Wilhelm Tell Carlsohn Die jugendlichen Weiber

„Wann geht es ins Hältsche Stadttheater?“
Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend Sonntag
Wilhelm Tell Carlsohn Die jugendlichen Weiber

Der Überfall auf die Pfadfinder.

Zu dem Zusammenstoß zwischen den Wandervergruppen am ersten Osterfesttag, über den wir auch in der Beilage berichteten, erfahren wir noch:

Von den zuständigen Behörden wurde unmittelbar nach dem Vorfalle die Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidenten benachrichtigt, die sofort die Ermittlungen aufnahm und im Laufe des gestrigen Tages drei Mitglieder der kommunistischen Pfadfindertuppe, junge Burken im Alter von 16 bis 17 Jahren, verhaftete. Diese geben an, daß dem Vorfalle in Budow beteiligt gewesen zu sein, bestritten aber, mit dem Verfehr gefahren zu haben. Am Dienstag erfolgte die Gegenüberstellung mit den überfallenen Pfadfindern, die übrigens, wie uns ergänzend berichtet wird, keiner rechtsradikalen Organisation anhängen, sondern dem Pfadfinderverband angehören. Der „Schlorendorfer“ konnte bisher noch nicht befragt werden.

Die „Freien Junggenossen“

wird in Budow schon seit längerer Zeit lebhaftes Klagen wegen ihres bandenartigen Betragens geführt. Ausbelondere nimmt man Anstoß daran, daß diese kommunistischen Pfadfinder beiderlei Geschlechts Raufpartieergänge in der Umgebung Budows veranstalten und wiederholt Spaziergänger, die ihrem Mißfallen über dieses Treiben Ausdruck geben, belästigt und bedroht haben.

Von einem Augenzeugen des unerhörten Vorfalles erhalten wir noch nachstehende Schilderung:

Die kommunistische Jugendgesellschaft wollte schon einen Tag vorher auf den Volkspark fahren und hatte sich durch Schließen unheimlich bemerkbar gemacht. Am dem strafe ich ein Ende zu machen und Schlämmeren vorzubringen hatte sich in Budow ein Selbstmord gebildet, bestehend aus fünf Pfadfindern, drei Männern aus Budow und zwei Führern

Als sich diese der kommunistischen Raufpartiegesellschaft, etwa hundert jugendliche Männlein und Weiblein, näherten, wurden sie sofort angefallen. Ausgerüstet waren die Kommunisten teilweise mit Revolvern und Stiefbüchsen. Geleitet wurde ein Pfadfinder durch seinen Stiefbüchsenführer in die linke Rückenlinie mit Schuß in das Gesäß.

Von den Kommunisten wurde keiner verletzt. Nur zwei von ihnen wurden festgenommen. Die Kommunisten, die, als es ernst wurde, flüchteten, taten sich später wieder zusammen und zogen vor das Amtsgebäude in Budow, wo sie unter großem Haufen die Besatzung der Besatzung verlangten und auch Schüsse auf die Ordnung und Sicherheit in der Marktstraße schossen.

Aus dem streife Lebus wird uns gefolgt: „Das wüste Treiben der kommunistischen „Wandervogel“ hat in der Märztischen Schweiz“ in den letzten Jahren einen solchen Umfang angenommen, daß man von einer „Landplage“ sprechen könnte. Eine rechtzeitige Verhinderung der Polizei in Budow, besonders beim Beginn der warmen Jahreszeit, hätte derartige Überfälle zu verhindern vermocht. Nach dem jetzt das Kind in den Brunnen gefallen ist, wird man ihn wohl zudecken. Warum mußten die Dinge erst wieder auf die Spitze getrieben werden, anstatt daß sie durch vorzuziehende Maßnahmen von vornherein unmöglich gemacht werden? Ein Kommando der Schutzpolizei, während des Sommers nach Budow verlegt, ist überflüssig in der Lage, die Ordnung und Sicherheit in der Marktstraße zu gewährleisten zu erhalten. Die dort stationierten Landräger sind nicht allgegenwärtig und werden durch ihre Dienstverpflichtungen auch zu oft anderweitig in Anspruch genommen.“

Ein sozialdemokratischer Stadtrat als Hofnungsjahresheifer.

In Allenstein erschien als Angelegter vor dem Stadtrichter der Stadtrat und Magistratsratsmitglied Paul B. o. w. r. Der Eröffnungsbeschluss legte dem B. zur Last,

für Amtshandlungen Geschenke genommen zu haben. Der Angelegte ist erst nach dem November 1918 zum Stadtrat ernannt worden; er erpelt als solcher das Regieramt und die Leitung des Wohnungsamtes. Der Badermeister Hofmeister kaufte im April 1922 im Offizierabteil der Organsalbe ein Hotel und wollte dort hinziehen. Da durch wurde seine im Hause des Gerichtsvollziehers a. D. und Hausbesitzer Gehrig in der Hofstraße benutzte Wohnung und Bäder frei. Während Gehrig mit einem Pflanz auswärts wegen Liebernahme der freien Wohnung Briefe und Besuche, jedoch ohne Zutun und Willen des Gehrig der Badermeister Hofmeister mit dem Badermeister Hofmeister und dem als Flüchtling aus Thorn zugezogenen Badermeister Gähler einen Tauschvertrag auf die Wohnung. Hofmeister lag sehr daran, daß das Wohnungsamt so bald wie möglich die Genehmigung zu dem Wohnungsamtsvertrag erteile. Zu diesem Zweck begab sich die Hofmeister Hofmeister Hofmeister in das Trennzimmer des Angelegten, dieser bestellte Frau K. jedoch in seine Privatwohnung.

Dort erklärte der Angelegte sich bereit, die Genehmigung des Tauschvertrages schnellstens zu fördern, verlangte aber dafür 6000 Mark, wobei er erklärte, er müsse das Geld an die Mitglieder der Kommission verteilen, da diese Ausgaben hätten. Hofmeister hat dann 1000 Mark und später den Rest erhalten, den er sich bei Hofmeister Hofmeister Hofmeister erlaubte sich der Angelegte, ob er zu den Geheluten Hofmeister mit seiner Familie auf einige Zeit zur Sommerfrische kommen könne.

Das Gericht erachtete auf Grund der Verhandlung den Angelegten im Sinne des Eröffnungsbeschlusses für schuldig und erkannte gegen ihn auf drei Monate Gefängnis. Hofmeister hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Am 21. April 1924 verschied Herr Regierungsbürodiätar

Karl Claus.

Wir verlieren in ihm einen lieben und geschätzten Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Merseburg, den 24. April 1924.

Die Beamten der Regierung Merseburg.

Es liegt auf der Hand



daß das Rößtriger Schwarzbier ein altbewährtes Mäht- und Kraftbier ist, denn obige Menge beiten Gerstenmalz, 1/2 Pfund oder rund 3000 Gerstentörner gehören dazu, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen

Rößtriger Schwarzbier sollte auf seinem Familientisch als tägliches Getränk fehlen. 1 Fl.: 30 Pfennig.

Aufträge erbitten: Carl Schmidt, Biergroßhandlung, Unteraltenburg 10, Fernsprecher 369. Bernhard Delschner, Biergroßhandlung, Oberburgstr. 9, Fernsprecher 374.

Zu haben in allen Flaschenbierhandlungen. Das altberühmte Rößtriger Schwarzbier ist hervorragend.

Deutsch-Evangel. Frauenbund.

Gonabend, d. 26. April 1924, nachm. 7 1/2 Uhr, Karntage 4 (Hinterhaus)

Vortrag: Die Aufgaben der Stadtverordneten-Vereinsamtlung.

(Verr. Bürgermeister Dr. Mosebach, Der Vorstand.)

Theater-Verein. Die Karten zur Troubadour-Aufführung, müssen von Freitag bis Samstag, 10 Uhr, bei Herrn Brendel abgeholt werden.

Kammer-Lichtspiele

Divan-Katzen.

Ein Zeitroman in 6 Akten von Marie Luise Droop. Zwei Mädchenschicksale ziehen am Auge des Zuschauers in farbiger Handlung vorüber. Die eine ringt sich zu gediegenen Lebenswerten empor, die andere, von dem Geliebten verlassen, stirbt in der Blüte ihres Lebens. — **Divan-Katzen**, eine Warnungstafel für Tausende, eine Glückverheißung für viele, ein Sittentilf, der über das bunte Gerüßeln der heutigen Zeit, die stille Freude am wertvollen Schaffen stellt.

Der König der Kraft. Monometal-Sensationsfilm in 2 Teilen. 1. Teil: **Fürstliche Vampire.** Ein Kampf um Leben und Tod in 5 Akten. Schon im ersten Akt setzt die atemberaubende Spannung ein, um von Akt zu Akt zu höchster Steigerung zu gelangen. Ein Programm, das man gesehen haben muß.

Moderne Theater

Tarzans neue Mission. 5. Teil: **Im Angesicht des Todes.** Das fabelhafteste was je geboten wurde, bringt dieses 6. künftige 5. Teil **Elmo Lincoln**, Amerik. größt. u. stärkst. Sensationsdarsteller

Die Wahrsagerin v. Paris Sensations-Detektiv-Film in 5 Akten mit der kleinen 6jährigen **Käthe Leo.** Anlang 5,30 und 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

203. Bildungs-Abend.

Montag, den 28. April, abends 8 Uhr, im „Gergo Christian“

Kantfeier zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages. Referat: Dr. G. Berger. Die Leitung der Bildungsabende.

WAHLZETTEL

im Format 9x12 cm, für die Gemeindevahlen liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Amerleinen Zugstränge Handstränge, Hanfstränge, Korbstränge, Karrenstränge, Unzerstörbarkeit, Hanf, Wädhelmen 30 m Nr. 2 —

Richard Kahl, Neumarkt 10, Fernruf 548.

Öffentl. Versammlungen der deutschnationalen Volkspartei Kreisver. Merseburg.

Freitag, d. 25. April, abds. 8 Uhr im **Kasino**

Redner: Herr Oberstl. Duesterberg-Halle

Donnerstag, 1. Mai, abds. 8 Uhr im **Neuen Schützenhaus**

Redner: Herr Bergm. -Dir. Leopold-Halle.

Sport-Jacken Seiden-Jumper, Leand-Jacken, Strick-Jacken

Wolk, Delgrube 13.

Moorbäder (echt Schmiedeburger) von ausgezeichnetster Heilkraft bei Rheumatismus u. Frauenleiden sowie alle anderen Kurbäder.

Rud. Vassenge Johannsbad, persönl. d. g. Tag 2. sprechen. Merseburg, Johannsstr. 10 1 Min. v. Markt. Fernruf 576.

Billig! Billig!

Schuhwaren

in allen Sorten!

Herren-Weitschnürstiefel v. 7.75 a. Damen-Schnür- u. Gumpenstiefel, 6.80. Kinder-Rindl-Schnürstiefel 3.30. Dt. 25/26 4.00, 27/30 4.90, 31/35 5.90

Sonntagsstiefel für Herren und Damen sowie daselbe in braun und Lack erstklassige Fabrikate in reichlicher Auswahl zu haben bei

Richard Schmidt jr. Seitenbeutel 3/5.

Verlobungs-, Vermählungs-Briefe u. Karten mit Druck, Geburts-Anzeigen sowie Besuchskarten jeder Art liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Schafwolle kaufe zu Auktionspreisen. Wichtige noch größere Posten. Bitte Winter einzuliefern.

Felle kaufe zu höchsten Tagespreisen.

F. Herrmann, Woll- und Fellschneidung Telephon 240, Merseburg, Gottshardstraße 23. Verkauf von Hochwertigen Wollwaren.

Das echte Kaiserer Simons-Brot ist bestes Mittel gegen Zuckerkrankheit, Magen-, Darm-, Nierenleiden usw. Eiers reich erhältlich bei Freit. Schanze, Feinkosthandlung.

Richard Kahl, Neumarkt 10, Fernruf 548.

Moorbäder (echt Schmiedeburger) von ausgezeichnetster Heilkraft bei Rheumatismus u. Frauenleiden sowie alle anderen Kurbäder.

Rud. Vassenge Johannsbad, persönl. d. g. Tag 2. sprechen. Merseburg, Johannsstr. 10 1 Min. v. Markt. Fernruf 576.

Richard Kahl, Neumarkt 10, Fernruf 548.



Panther

Wanderer-, Adler-, Diamant-Möve- u. Torpedo-Fahrräder Wanderer-Motorräder

Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Max Schneider, Merseburg, Schmale Straße 19 Telefon 479.

Freihändiger Bockverkauf.

12 Jährlingsböcke unserer Merino-Fleischschaffner-Schäferei Neuhofen und

10 Hampshire Jährlingsböcke unserer Bennendorfer Schäferei

kommen zum freih. Verkauf. Beide Herden stehen unter dauernder tierärztlicher Kontrolle.

Zuchtleiter: Schäferedirektor Johannes Heyne, Leipzig. Besichtigung gern gestattet. Jede Auskunft erteilt

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G., Körbisdorf, Krs. Merseburg.

Zum Beamtenabbau in den Gemeinden.

In welcher übertriebener Weise die Kommunalbeamten in höhere Stellen eingereiht worden sind, lediglich aus dem Grunde, ihnen höhere Bezüge zukommen zu lassen, zeigt eine Zusammenstellung der in einer mittleren westfälischen Industrieabteilung in den Jahren 1913, 1923 und 1924 angestellten Beamten.

Man erfährt hieraus, wie außerordentlich schwer es fällt, in manchen Gemeinden wieder zu gefundenen Verhältnissen zu kommen, wie sie für den Krieg bestanden haben, und wie die unserer Finanzlage angemessen wären.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Monat März 1924.

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im Monat März die Kohlenförderung 8.110.078 Tonnen (Bormonat 7.709.102 Tonnen), die Bruttoerzeugung 2.026.739 Tonnen (Bormonat 1.780.709 Tonnen), die Kohlerzeugung 68.682 Tonnen (Bormonat 35.259 Tonnen).

Die Wagnereinstellung war befriedigend.

Im Monat März des Vorjahres betrug die Kohlenförderung 8.144.736 Tonnen, die Bruttoerzeugung 1.072.773 Tonnen und die Kohlerzeugung 36.985 Tonnen.

Bei dem Vergleich mit dem Monat März des Vorjahres ist zu berücksichtigen, daß die wirtschaftliche Lage in diesem Monat durch die unruhigen Verhältnisse in Frankreich und die vorläufige Stabilisierung der Mark ausschlaggebend beeinflusst war.

Der Millionengarten

Roman von Heinrich Ortmann.

49. Fortsetzung. Nachdruck verboten. hatten sich schon während des Lebens diese Unmutsfalten in Doktor Wabelungs Stirn gebildet, so fühlte er jetzt nachdem er zu Ende gekommen war, das Blatt mit einer geringen Bewegung auf den Schreibtisch zurück.

Abnahme des Reichskanzlers in Sigmaringen.

Sigmaringen, 22. April. Reichskanzler Dr. Marx, der die Osterfeier in Sigmaringen im Kreise seiner Familie verbrachte, hielt gestern nachmittag in einer Versammlung der Sozialdemokratischen Zentrumspartei eine Rede, in der er den 4. Mai als den Schicksalstag des deutschen Volkes bezeichnete.

gleichfalls ein Teil der Arbeiterschaft entlassen werden, weil sie sich dem Arbeitszeit-Schiedspruch nicht unterwerfen wollten.

Abnahme des Reichskanzlers in Sigmaringen.

Sigmaringen, 22. April. Reichskanzler Dr. Marx, der die Osterfeier in Sigmaringen im Kreise seiner Familie verbrachte, hielt gestern nachmittag in einer Versammlung der Sozialdemokratischen Zentrumspartei eine Rede, in der er den 4. Mai als den Schicksalstag des deutschen Volkes bezeichnete.

Abkommen in der Arbeitslosenfrage zwischen Deutschland und Desterreich.

Wien, 23. April. Bezüglich der Arbeitslosenfrage hat die österreichische Regierung mit der Regierung des Deutschen Reiches ein Gegenseitigkeitsabkommen getroffen.

Der Millionengarten

„Ich habe nicht mit dem Affessor gepöbelt. Und wozu willst du mich zwingen? Soll ich ihn vielleicht um Verzeihung bitten?“ „Ja, das sollst du. Als er jetzt zu dir kam, hatte er bereits mein Wort.“

„Ich habe nicht mit dem Affessor gepöbelt. Und wozu willst du mich zwingen? Soll ich ihn vielleicht um Verzeihung bitten?“ „Ich habe nicht mit dem Affessor gepöbelt. Und wozu willst du mich zwingen? Soll ich ihn vielleicht um Verzeihung bitten?“

Der Generaldirektor der deutschen Reichsbahn.
Berlin, 23. April. Durch Verfügung des Reichsstaatskanzlers vom 3. April wurde der Reichsbetriebsminister zum Generaldirektor der deutschen Reichsbahn ernannt.

Ein vorläufiges Direktorium mit lediglich beratender Befugnis besteht aus den Reichsbahndirektoren und Reichsbetriebsministern, aus gefälligst ernannten Mitgliedern und aus den Abteilungsleitern, denen eine stärkere Selbständigkeit zuteil sein soll. Nach der Umstellung des Unternehmens wird das endgültige Direktorium mit Berücksichtigung der neuen Erfordernisse gebildet werden.

Wenn Stanzhelm lanternen hilft.

Was einer Woge wurde die Nachfrist verdröhrt, daß Frankreich den Rest der österreichischen Vorkriegskredite — es werden etwa 180 Millionen Goldwägen sein — zur Begleichung von Reparationsforderungen beizubringen wolle. Das ist nun zwar nicht der Fall, weil Österreichische Reparationsforderungen gestrichelt erhalten hat. Aber es ist angenehm, daß die Nachfrist durch eine Verweigerung mit einer Tadelnote entfiel, die allerdings ein recht eigenartiges Licht auf die französische Sachlage bei der Zahlung wirft. Sollten da einige österreichische staatliche Beamte den Rest der Vorkriegskredite durch die nicht kapitalistische Staat umlohnend erworben, so die Verkaufsumsätze sollte sehr nützlich zur Verbesserung junger Wiedergänger in den Alpenländern vermandet werden. Zum Verkauf staatlichen Eigentums muß die Reparationskommission ihre Zustimmung geben. Frankreich will dies nicht, wenn ein Teil des Geldes für den Unterhalt der Reparationskommission bestimmt wird, trotzdem ein solcher Betrag im Staatshaushalt bereits vorgesehen ist für jeden Einzelfall ist unzulässig, daß für eine Reparatur verwendet Kapital nützlich und produktiver angelegt, als das Geld, das eine Kommission für ihren Lebensunterhalt verbraucht. Frankreich beweist sehr mit seinen bösen Willen, aber selten so ungeschicklich wie hier.

Trochl läuft wieder auf.

Nach hier eingetroffenen Meldungen ist Trochl am 11. April in Ficks öffentlich aufgetreten. Er hat dort in einer Rede von der Situation in der Schweiz gesprochen. Er hat die Stadtverhältnisse im Allgemeinen und die Verhältnisse der Stadt im Besonderen im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der Stadt und die Bedeutung der Eisenbahn für die Stadt und die Schweiz im Allgemeinen dargelegt. Er hat sich auch mit der Frage beschäftigt, wie die Stadt die wirtschaftliche Lage der Schweiz im Allgemeinen und die Verhältnisse der Stadt im Besonderen im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der Stadt und die Bedeutung der Eisenbahn für die Stadt und die Schweiz im Allgemeinen dargelegt. Er hat sich auch mit der Frage beschäftigt, wie die Stadt die wirtschaftliche Lage der Schweiz im Allgemeinen und die Verhältnisse der Stadt im Besonderen im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der Stadt und die Bedeutung der Eisenbahn für die Stadt und die Schweiz im Allgemeinen dargelegt.

Falschliches Uebermaß.

Der Kluge, bei aller Energie beherrschte Staatsmann Mussolini dürfte in den letzten Tagen trotz des glänzenden Wahlsieges wohl mehr als einmal gedacht haben: „Wehlt mich Gott vor meinen Feinden, vor meinen Feinden will ich mich schon selber schützen.“ Das demonstrative Übermaß von einer halben Million Lire des Papstes da die falschlichen Bestimmungen der Verfassung für die Wahlberechtigung durch die falschlichen Verträge hat in Italien ein ungeheures Aufsehen erregt. Durch diese Verträge wird der falschliche Wahlsieg im Inland und Ausland in den Augen der Katholiken kompromittiert, und das zuletzt fast schon zum gewöhnlichen Verhältnis der falschlichen Regierung zu dem Vatikan erheblich gebildet.

Das gute Buch.

4 neue Reclams.

Friedrich Ludwig Jahn hat in einer seiner zahlreichen Schriften einmal gesagt: „Ein Volk, das ein wahres volkstümliches Bilderwesen besitzt, ist Herr von einem innerem Reich.“
Wir Deutschen sind doch ein Volk!!! Wägen uns unsere französischen Erben und ihre Geltungsumstände, Barbaren und Kulturzerstörer nennen, mögen sie uns bedauern, aber wir sind nicht nur ein Volk, wir sind nicht nur ein Volk: Deutschen Geist und deutsche Scharfsehensfreude, wie sie sich ausdrückt im deutschen Buch.
Deutsche Bildung und deutsche Kultur zu pflegen, sich mit den geistigen Gütern unseres Volkes vertraut zu machen, ist daher Aufgabe eines jeden von uns — heute mehr denn je. Neue Lehren in der Welt kann sich nur die große Gemeinschaft der im besten Sinne Deutschen, an alten Lehren und Gesetzen festhaltenden Deutschen bringen.
Unsere äußere Macht ist zusammengebrochen. Im Innern erstarkt werden wir durch die Sturm und Wetter. Unsere äußere Macht ist zusammengebrochen. Im Innern erstarkt werden wir durch die Sturm und Wetter. Unsere äußere Macht ist zusammengebrochen. Im Innern erstarkt werden wir durch die Sturm und Wetter.

lich erklärt werden kann. Der schweizerische Bürgermeister von Ponte Tresa hat nämlich berichtet, daß er nach dem Ausbruch der falschlichen Armee im italienischen Boden von einer italienischen falschlichen Armee gefolgt sei. Er hat berichtet, daß er nach dem Ausbruch der falschlichen Armee im italienischen Boden von einer italienischen falschlichen Armee gefolgt sei. Er hat berichtet, daß er nach dem Ausbruch der falschlichen Armee im italienischen Boden von einer italienischen falschlichen Armee gefolgt sei.

Der Erreger der Maul- und Klauenseuche entdeckt!

In fast allen Ländern gehört die Maul- und Klauenseuche zu den schwersten Sorgen der Landwirtschaft, weil sie ihr laufend die allerempfindlichsten Verluste bereitet. Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche war nun bisher auch deshalb schwierig, weil man nicht wußte, zu welcher Art der ansehnlichen Krankheit das Gesehene zu folger Erkenntnis ist die falschliche Darstellung dieses Erregers und seine falschliche Darstellung der falschlichen Erreger überhaupt mit Hilfe der falschlichen, unterfüttert von der Optik der Mikroskopie, hat in ihre Grenzen. Und zwar aus dem Grunde, weil unterhalb der falschlichen Darstellung des Erregers die falschliche Darstellung der falschlichen Erreger überhaupt mit Hilfe der falschlichen, unterfüttert von der Optik der Mikroskopie, hat in ihre Grenzen.

In der Bakteriologie waren seit langem Krankheiten bekannt, die von Erregern von ungeheurer Kleinheit hervorgerufen werden. Vor der Konstruktion des falschlichen Apparates konnten aber diese Erreger nicht dargestellt werden. Die falschliche Darstellung der falschlichen Erreger überhaupt mit Hilfe der falschlichen, unterfüttert von der Optik der Mikroskopie, hat in ihre Grenzen.

hatte sich bei der angegebenen Temperatur kaum 30 Stunden infektios verhalten. An Solid direkt Kulturen vermochte Geheimerst Groß ein kleines Stäbchen von der Größe eines Hunderttausendtel eines Millimeters auf ultraphotographischem Wege als Erreger der Maul- und Klauenseuche festzustellen. Eine falschliche Aufnahme des falschlichen Erregers wurde als später verifiziert. Der falschliche Erreger hat den letzten Punkt in der falschlichen Darstellung der falschlichen Erreger überhaupt mit Hilfe der falschlichen, unterfüttert von der Optik der Mikroskopie, hat in ihre Grenzen.

Turnen, Spiel und Sport.

Turnfest am kommenden Sonntag.
Am nächsten Sonntag weilen Werberjugendligamannschaften außerhalb unserer Stadt. S. f. z. tritt in Plauen gegen Concordia ein, wo die falschlichen von seiner falschlichen Burggassen. Das ursprünglich vorgesehene Verbandsfest gegen Borussia wurde auf später verlegt. Der Sportverein hat den letzten Punkt in der falschlichen Darstellung der falschlichen Erreger überhaupt mit Hilfe der falschlichen, unterfüttert von der Optik der Mikroskopie, hat in ihre Grenzen.

Die erste Juniorenmeisterschaft des falschlichen Sportvereins.
Die erste Juniorenmeisterschaft des falschlichen Sportvereins wurde am 2. Juni in der falschlichen Darstellung der falschlichen Erreger überhaupt mit Hilfe der falschlichen, unterfüttert von der Optik der Mikroskopie, hat in ihre Grenzen.

Die falschliche „Mangordnung“ in der 1. Klasse.
Die falschliche „Mangordnung“ in der 1. Klasse wurde am 4. Mai in der falschlichen Darstellung der falschlichen Erreger überhaupt mit Hilfe der falschlichen, unterfüttert von der Optik der Mikroskopie, hat in ihre Grenzen.

Die Tabelle für das Spieljahr 1923/24 sieht so aus:

1. Klasse	Spiele	gew. Spiele	unent. Spiele	Verluste	Punkte	Platz
Sportbrüder-Balle	18	14	2	2	53	10
Eintracht-Balle	18	11	3	4	34	25
Spielvereinigung-Denkmark	18	10	5	3	45	33
Ammerdorf 19.0	18	9	4	5	52	29
Eintracht-Balle	18	5	7	6	19	27
S. C. Preußen-Werberg	18	6	3	9	30	32
S. V. Eintracht	18	4	7	7	19	36
Balle 1910	18	4	5	9	13	38
Eintracht-Balle	18	4	5	9	14	42
Germania-Werberg	18	3	1	14	21	7

Das Fodestpokalspiel am 4. Mai.

Das Endspiel um den Pokal der F. G. Halle findet nunmehr bestimmt am 4. Mai statt. Gegner sind bekanntlich Hall. Fodestpokal und Sportverein 99-Werberg.

Am nächsten Sonntag tritt 99 in Halle gegen Schwarz-Weiß (früher Nelson) mit zwei Herrenmannschaften an. Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.
In der am kommenden Sonntag zur Austragung gelangenden Vorrunde um die Handballmeisterschaft des S. V. 99-Werberg, auf dem Borussiaplatz in Halle dem Dresdener Damenmeister gegenüber. Bei der anerkanntesten Spielstätte im Handball geht unter Vertretung nur mit geringen Aussichten in den Kampf. Anders dagegen der Herrenmeister des S. V. 99-Werberg, der in der Vorrunde um die Handballmeisterschaft des S. V. 99-Werberg, auf dem Borussiaplatz in Halle dem Dresdener Damenmeister gegenüber. Bei der anerkanntesten Spielstätte im Handball geht unter Vertretung nur mit geringen Aussichten in den Kampf.

„Frau von Orleans“, „Wilhelm Tell“ oder andere Klassiker in Reclam-Büchern beziehen kann und die Theater-Vereine darunter sich einen großen Nutzen daraus ziehen. Das ist recht, nicht nur, sondern es ist auch das Beste, was wir tun können. Das ist recht, nicht nur, sondern es ist auch das Beste, was wir tun können. Das ist recht, nicht nur, sondern es ist auch das Beste, was wir tun können.